

Rückert, Friedrich: [daß es Täuschung ist, weiß ich] (1827)

1 Daß es Täuschung ist, weiß ich,
2 Doch mit Willen entreiß' ich
3 Der lieben Täuschung mich nicht;
4 Vor deinem Bild wenn ich weine,
5 Scheinen zu stehen meine
6 Thränen in deinem Gesicht.

7 Daß e Täuschung ist, weiß ich,
8 Aber immer befließ' ich
9 Der traurigen Täuschung mich gern;
10 Vor meinen Augen, den nassen,
11 Scheinst du mir zu erblassen,
12 Wie in Wolken ein Stern.

13 Daß es Täuschung ist, weiß ich,
14 Aber das Netz zerreiß' ich
15 Der holden Täuschung nicht;
16 Wenn ich die Thrän' abwische,
17 Kehrt Lebensglanz und Frische
18 Zurück auf dein Angesicht.

19 Daß es Täuschung ist, weiß ich,
20 Doch einen Trost verheiß' ich
21 In deinem Namen mir;
22 Du sprichst: dein Weinen lasse,
23 Damit ich nicht erblasse;
24 Lächle, so lächl' ich dir!

(Textopus: [daß es Täuschung ist, weiß ich]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46658>)